

Pressebericht Giessener Anzeiger vom 31. März 2007
„Seit 10 Jahren Engagement für vielfältige soziale Projekte“

Seit zehn Jahren Engagement für vielfältige soziale Projekte

Feierstunde der „Stiftung Anstoß“ – In diesem Jahr 52 985 Euro Fördermittel bewilligt

GIESSEN (Äat). 529049 Euro hat die „Stiftung Anstoß“ in den zehn Jahren ihrer Existenz zum Wohl von benachteiligten Gruppen in unserer Gesellschaft in den zehn Jahren ihrer Existenz an die verschiedensten Institutionen im Kreis Gießen gespendet. In einer kleinen Feierstunde im Begegnungszentrum der Universität berichtete die Vorsitzende des Fördervereins, Ingeborg Lich-Gömmel, von den Anstrengungen der Stiftung. Ihr Stellvertreter, Pfarrer Christoph Geist, würdigte zunächst einmal die Leistung der Stifter Ursula und Heinz-Josef Varain, der selbst nicht anwesend sein konnte, lebt doch der 81-Jährige heute in Hamburg.

Mit drei Schlagworten charakterisierte Geist die Varains. Imponiert habe ihn die Bescheidenheit des Ehepaars, das sich selbst immer in den Hintergrund gestellt habe. Zu erkennen sei das etwa daran, dass der Name der Stiftung nicht mit ihrem Namen verbunden sei. Über das große soziale Engagement des Professor müsse er nicht viele Worte verlieren, meinte Geist weiter. Ausgezeichnet aber habe das Ehepaar eine hohe fachliche Kompetenz, auf die sie in allen Belangen großen Wert gelegt hätten.

Mit 52 985 Euro werden allein in diesem Jahr die verschiedensten Institutionen im Kreis bezuschusst. Dazu gehören zum Beispiel die Arbeitsloseninitiative, das Frauenhaus, die Lernkiste, die Jugendwerkstatt, Aktion Menschen in Not, die Kerschensteiner-Schule, Wildwasser, das Hofgut Friedelhausen oder das Jugendca-



Pfarrer Christoph Geist, Ingeborg Lich-Gömmel und Prof. Dieter Eißel (v.rechts) während der Feierstunde für die Anstoß-Stiftung. Bild: Möller

fé „Just“. Vertreter der einzelnen Institutionen waren gekommen, um ihre Fördermittel in Empfang zu nehmen.

Lich-Gömmel nutzte die Gelegenheit zu einem kleinen Rückblick, berichtete von 286 Anträgen, die in den vergangenen zehn Jahren eingegangen seien, von denen 204 hätten berücksichtigt werden können. Interessant sei für sie, dass die Anträge von 157 verschiedenen Institutionen gekommen seien. Gefördert würden bestimmte Projekte, so dass einzelne Vereine zum Beispiel durchaus mehrfach zu fördern seien. Laufende Kosten und Personalkos-

ten übernehme die Stiftung nicht, stellte Lich-Gömmel fest.

Natürlich könnten auch nicht sämtliche Mittelansprüche erfüllt werden. Im Durchschnitt lägen die Zuschüsse bei 47 Prozent der beantragten Summe. Sie freute sich darüber, dass in diesem Jahr durch zusätzliche Spenden fast 7000 Euro mehr als im vergangenen Jahr hätten ausbezahlt werden können. Die Vorsitzende betonte das oberste Gebot der Stiftung, ihr Geld immer so einzusetzen, dass es zu 100 Prozent direkt den betroffenen Menschen zu Gute komme.